



Wahlvorstand gesucht
Abschied Jörg Kleeßen
Rauf aufs Sofa – ran ans Buch

In diesem Heft

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeiten sind ereignisreich – in der Welt, in Deutschland, in Berlin und auch in unserer Genossenschaft. Neben den Belastungen, die die Pandemie mit sich bringt, gilt es immer den Alltag zu bewältigen: Wir haben einen Vorstandswechsel, die Vorbereitungen zur Vertreterwahl 2022 beginnen, zwei Neubauten sind am Start. Wir haben alles für Sie aufgeschrieben – und dazu auch einige Bücher-Tipps für geruhsame Stunden zum Jahreswechsel.

Besinnliche Weihnachten und bleiben Sie gesund.

Ihre Redaktion



Rauf aufs Sofa – ran ans Buch

Wir stellen Ihnen interessanten Lesestoff vor, bei dem es immer um Berlin geht.

S. IV-V

Hinweis zum Jahreswechsel

In der Woche vom 28. Dezember bis zum 1. Januar 2021 ist die Geschäftsstelle geschlossen und die Mitarbeiter*innen sind nur eingeschränkt erreichbar.

Im Notfall erhalten Sie Hilfe über die neuen Havarie-Nummern (siehe Seite 10).

Ihre WBG Wilhelmsruh



Vertreterwahl 2022

Jetzt: Wahlvorstand gesucht

Die Wahlvorbereitungen beginnen früh: Der Wahlvorstand wird durch die Vertreterversammlung (2021) gewählt. Bitte lassen Sie sich als Mitglied des Wahlvorstandes für die Vertreterwahl 2022 gewinnen! Der Wahlvorstand bereitet die Wahl der Vertreter und Ersatzvertreter vor und führt die Wahl auch durch.

Ihr Einsatz:

Ab Herbst 2021 beginnen die ersten Sitzungen mit Vorbereitungen zum Wahlvorgang: insgesamt fünf bis sechs Sitzungen à drei Stunden (inkl. zwei Mal Auszählung à sechs Stunden).

Ihre gemeinsamen Aufgaben:

- Feststellung wahlberechtigter Mitglieder, ebenso der zu wählenden Vertreter und Ersatzvertreter

- Prüfung der Wahlunterlagen
- Entscheidung über die Form der Wahl und Festsetzung der Frist für die Wahlvorschläge
- Bekanntmachung der Vorbereitung und Durchführung der Wahl
- Feststellung und Bekanntmachung der gewählten Vertreter und Ersatzvertreter
- Behandlung von Anfechtungen zur Wahl

Hinweis: Mitglieder des Wahlvorstandes können nicht gleichzeitig als Vertreter kandidieren.

Wir brauchen Ihre Unterstützung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: **Martina Graf, Tel.: 755 44 97-63**
graf@wbg-wilhelmsruh.de

Aktueller Hinweis

CORONA Unsere Geschäftsstelle in der Wackenbergrstraße 92 und das Vermietungsbüro Buch in der Franz-Schmidt-Straße 22 sind aufgrund der Covid-19-Pandemie voraussichtlich bis zum 31. Januar 2021 für den normalen Publikumsverkehr geschlossen. Ob und wann wir wieder öffnen, werden wir nach Lage der Situation entscheiden.

Sie erreichen uns selbstverständlich telefonisch, per E-Mail oder Brief. Wir bedauern die gegenwärtige Situation und bedanken uns für Ihr Verständnis.

Ihre WBG Wilhelmsruh

Grußwort zum Jahreswechsel



© Guido Grochowski, Fotolia.de

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn wir an dieser Stelle auf das Jahr zurückblicken, das nun langsam zu Ende geht, eint uns ganz sicher ein Gedanke: 2020 ist und war ein außergewöhnliches Jahr. Niemand hätte sich im Januar oder Februar vorstellen können, dass ein kleiner Virus jeden einzelnen von uns und die ganze Welt vor ungeahnte Herausforderungen stellt.

Wenn wir dabei unsere Genossenschaft betrachten, können wir uns glücklich schätzen. Wir konnten und können für Sie auch ohne geöffnete Geschäftsstelle da sein – am Telefon, per E-Mail oder Post. Und auch die Bauarbeiten konnten fast uneingeschränkt fortgesetzt werden. Im Gegensatz dazu sieht es in anderen Branchen für die Menschen sehr traurig aus: Unterhaltung, Gastronomie, Touristik – all die Menschen, die daran hängen, müssen um ihre Arbeit, ihren Betrieb und ihre Zukunft bangen.

Vor diesem Hintergrund wirkt die Einschränkung unseres genossenschaftlichen Lebens eher klein: Die Jubiläumsfahrten unserer Ferienkinder in die Villa Frida mussten ebenso ausfallen wie die Tagesausflüge für unsere Mitglieder und unser Mieterfest in Wilhelmsruh. Und die Mitglieder unseres Seniorenbeirates können die Jubilare zurzeit nicht besuchen. Aber die Hauptsache ist: Wir bleiben gesund!

Bauen und Wohnungswirtschaft

Freuen können wir uns über die Fertigstellung unseres Neubaus in der Lesingstraße. Im August sind die ersten Mieter eingezogen. Fast zeitgleich bekamen wir die Baugenehmigung für unser neues Bauvorhaben im Schönholzer Weg 1 – unser sechster Neubau. Im November hat dort bereits die Bauvorbereitung begonnen. Und wir haben auch viele Maßnahmen im Bestand durchgeführt: Einbau der Rauchwarnmelder und fernauslesbare, funkfähige Zähler und Heizkostenverteiler, Neugestaltung der Innenhöfe, Balkonanbauten, neue Schließanlagen, Stellplätze und vieles mehr.

Zusätzliche Arbeit und Mindereinnahmen hat uns in diesem Jahr der Mietendeckel beschert. Den Menschen, die in Berlin eine Wohnung suchen, hat er, wie vorauszusehen war, nicht geholfen. Im Gegenteil. Der Trend zur Eigentumswohnung hat sich verstärkt und die „alte Sitte“ von Schwarzgeldzahlungen ist wieder aufgeblüht, weil auf den Portalen keine bezahlbaren Wohnungen angeboten werden. Das Bundesverfassungsgericht wird voraussichtlich im Frühjahr über die Rechtmäßigkeit des MietenWoG Bln entscheiden.

Neues Vorstandsmitglied

Dass sich nach über 30 Jahren der Abschied von Jörg Kleeßen ankündigt, hatten wir bereits in der Herbstausgabe unserer Zeitung geschrieben.



Jörg Kleeßen, Ariane Gottschall und André Greif

Nun ist er seit dem 1. Dezember im wohlverdienten Ruhestand. Natürlich nicht ohne vorher seinem Nachfolger, unserem technischen Leiter André Greif, den „Staffelstab“ überreicht zu haben.

An dieser Stelle gilt unser Dank den Mitarbeitern unserer Genossenschaft, denn nur im Team können wir alle Aufgaben gut bewältigen. Und der Dank gilt ebenso unserem Aufsichtsrat und dem Seniorenbeirat, die die Genossenschaft engagiert unterstützen.

Wir wünschen Ihnen schöne und auch erholsame Stunden in der Advents- und Weihnachtszeit, einen guten Start in das kommende Jahr und jetzt Freude beim Lesen unserer Zeitung.

Ihr Vorstand der WBG Wilhelmsruh eG



Ariane Gottschall, Jörg Kleeßen und André Greif

Villa Frida

Zehn Jahre Ferien am See mit unserer WBG

Unsere beliebten Ferien am See hatten in diesem Jahr Jubiläum. Seit zehn Jahren bieten wir die Ferienlager-Fahrten in die Villa Frida der Pankower Früchtchen zu einem Sonderpreis für die Kinder und Enkelkinder unserer Mitglieder an. In die-

sem Sommer sollte es deshalb eine ganz besondere Ferienfahrt werden. Corona hat uns da leider einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Nun blicken wir zuversichtlich in das kommende Jahr und planen die Jubiläumsfahrt für 2021. In der Frühjahrsausgabe finden Sie dann genaue Informationen zu den Fahrten.





Auch auf der Mitgliederfahrt wird gearbeitet ...



Baubesprechung

30 Jahre im Dienst unserer Genossenschaft

Wir sagen „Danke“ Jörg Kleeßen!

Er kennt jede Wohnung, jedes Treppenhaus, jeden Keller, jedes Dach und auch jeden Aufzug. Und im WBS 70 ist er sozusagen „zu Hause“. Aber auch beim Neubau macht ihm keiner etwas vor: Fünf neue Bauprojekte hat er für unsere Genossenschaft seit 2013 mit seinem Team realisiert – fast jedes Jahr ein Haus.

Sommer wie Winter ist er über die Baustellen geflüzt und hatte alles im Blick: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser! Diese 30 Jahre Bauen für unsere Genossenschaft gehen jetzt zu Ende. Unser Vorstandsmitglied Jörg Kleeßen geht in seinen wohlverdienten Ruhestand.

1990 kam er als Mitarbeiter im Bereich Technik zu unserer Genossenschaft. Acht Jahre später wurde er Proku-

rist und war bereits bestens vertraut mit den Modernisierungen und den Instandsetzungen unserer Häuser. Bei den Kollegen war er geschätzt und so lag 2003 die Empfehlung zum technischen Vorstand nahe. In dieser Position hat er bis heute unsere Modernisierungs- und Instandhaltungsvorhaben und alle Neubauten kontinuierlich weitergeführt.

Qualität war dabei immer seine oberste Maxime. Mit „Pfusch“ kam bei ihm keiner durch – das hatte sich schnell herumgesprochen. Aber auch die Einhaltung der Termine, das Budget und die Reduzierung der Betriebskosten hatte er stets im Blick.

Seinen Erfahrungsschatz brachte er in die Zusammenarbeit mit Architekten- und Ingenieurbüros ein. Von

Herr Kleeßen wird Rentner

Herr Kleeßen von der WBG ist Techniker von Kopf bis Zeh.

In den letzten 30 Jahren haben viele das erfahren.

Ob Neubau, ob Rekonstruktion – er hat ‘ne wichtige Funktion.

Er hat geplant, organisiert, war oft vor Ort, hat kontrolliert.

Lärm, Schmutz und Staub, das muss man sagen, für Mieter oft schwer zu ertragen.

Doch ohne Zutun von Herrn Kleeßen, wär vieles schlimmer noch gewesen.

Jetzt gibt er seinen Staffeln ab an einen Mitarbeiter ab.

Nun muß er sich nicht mehr aufregen, hat Zeit, ein Hobby mal zu pflegen,

kann mit der Frau auf Reisen geh’n; es gibt ja noch so viel zu seh’n!

Und auch in Rentnertagen nun gibt es ‘ne Menge noch zu tun.

Kurzum der Frauenchor wünscht heute: viel Glück, Gesundheit, Kraft und Freude.

**Marion Rockstroh
Frauenchor „Buch – Ein Ton tiefer“
Herbst 2020**



Richtfest Lessingstraße 2019



neuen technischen Lösungen, die bei der Modernisierung durch unsere WBG erstmalig angewendet wurden, konnten so auch andere Genossenschaften profitieren.

Wir danken für 30 Jahre im Dienst unserer Genossenschaft. Wir danken für gut gepflegte Häuser und qualitätsvolle Neubauten. Wir wünschen ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt und wir werden so an ihn denken, wie wir ihn immer gesehen haben: Sommer wie Winter mit Hemd und offener Jacke.

Das Team der WBG

Noch zwei Worte zum Abschied

Ariane Gottschall

Über 20 Jahre haben wir gemeinsam für unsere WBG gearbeitet, seit zweieinhalb Jahren Seite an Seite im Vorstand. Wir haben uns gut kennengelernt und unsere Zusammenarbeit war von Vertrauen und Verlässlichkeit geprägt. Und wir haben uns auch gemeinsam gefreut, wenn wir unsere fertiggestellten Projekte – Neubau und Modernisierung – feiern durften. Danke für die gemeinsame Zeit.

André Greif

Seit knapp anderthalb Jahren gehöre ich zum Team der Genossenschaft. Aber schon seit acht Jahren haben wir auf den Baustellen der Genossenschaft zusammengearbeitet: Neubau in Wilhelmsruh, Modernisierung in Buch. Von über 30 Jahren genossenschaftlicher Bauerfahrung habe ich viel profitieren können. Danke dafür.

Neu im Aufsichtsrat

Wir stellen vor: Lutz Knappe

Lutz Knappe (60), verheiratet, zwei erwachsene Söhne, wohnt seit 1997 bei uns in Buch. Er hatte sich schon als Ersatzvertreter engagiert und ist überzeugt von der Genossenschaftsidee:

„Mir gefällt die Eigenverantwortung mit der die Baugenossen ihre Bestände pflegen und entwickeln“. Als er für die Wahl zum Aufsichtsrat vorgeschlagen wurde, war es deshalb auch selbstverständlich für ihn, sich in diesem Amt zu engagieren. Sein technisches Fachwissen wird er in die Arbeitsgruppe Technik einbringen.

Lutz Knappe kennt sich mit unserer Genossenschaft schon recht gut aus – vor allem mit den Grünflächen rund um unsere Häuser. Er ist seit 16 Jahren als Bauleiter für Grünblick Garten- und Landschaftsbau tätig, mit der wir seit vielen Jahren zusammenarbeiten.

Zum Gartenbau kam er eher zufällig. Nach der Schule hat er bei Sternradio eine Ausbildung zum Mechaniker gemacht. Dann kam der Wehrdienst und anschließend arbeitete er im Industriebau in Niederschönhausen. Schon vor der Wende hatte er mit dem Studium zum Ingenieur für Werkstofftechnik und Materialprüfung angefangen. Als er nach dem Studium so schnell keine Arbeit fand, holte ihn ein Freund zu einer Gartenfirma. Seitdem blieb er der „grünen“ Branche treu, so wie auch dem Bezirk Pankow



in dem er aufgewachsen ist und bis heute lebt: „Ich bin mit der Scholle verwurzelt und der Erhalt der ‚kleinen Welt‘ ist mir sehr wichtig.“

Dank an Peter Fechner

Nachdem Corona-bedingt und durch Krankheit Aufsichtsratsmitglied Peter Fechner auf der Vertreterversammlung nicht persönlich gedankt werden konnte, möchten wir uns auf diesem Wege bei Peter Fechner für fünf Jahre hervorragende Arbeit im Aufsichtsrat bedanken.

Aufsichtsrat der WBG Wilhelmsruh eG



**Wilhelm
gibt keine
Ruh**



Initiative für einen lebendigen Kiez Wilhelmsruh

Die Kiez-Initiative „Wilhelm gibt keine Ruh“ hat eine Vision für Wilhelmsruh:

„Wir träumen von einem Kiez, der als Dreh- und Angelpunkt des täglichen Lebens fungiert. Wo man am Freitagabend auf ein Bier den Nachbarn trifft, wo Kinder sich zum Spielen im Garibaldi-park verabreden, wo die Bürgersteige nicht um 18 Uhr hochklappen und der Schwerlastverkehr nicht das Straßenbild beherrscht und wo sich alles besorgen lässt, was man für den täglichen Bedarf benötigt“, so die Mitglieder der Initiative.

Weiter: „Es gibt bereits viel Bürger-Engagement, das sich auf Verkehr, Heidekrautbahn und Kultur spezialisiert hat. Diese Initiativen und Gewerbetreibenden sollen zusammengeführt werden, denn zusammen haben wir die Chance, Gehör zu finden.“ Unsere Genossenschaft unterstützt die Initiative. Und

wir stellen hier zwei ihrer interessanten Projekte vor:

Projekt Kiezladen

Die Initiative wagt ein Experiment: Für (vorerst) zwei Monate lässt sie in der ehemaligen Fleischerei in Wilhelmsruh (Hauptstr. 24, 13158 Berlin) einen Pop-up-Kiezladen (Fotos oben) entstehen. Eröffnung war am 6. November.

„Wir wollen lokale, regionale und bisher nicht erhältliche Produkte in Wilhelmsruh anbieten. Außerdem soll unsere Initiative ‚Wilhelm gibt keine Ruh‘ für die Anwohner greifbarer und erreichbarer werden. Dort kann man mit uns ins Gespräch kommen“, erzählt André Schaarschmidt.

Der Pop-up-Laden muss keine Gewinne erwirtschaften, soll aber erproben, inwieweit sich mit diesem Modell die lau-

fenden Kosten oder sogar das Gehalt eines Mitarbeiters decken ließen.

Vorläufige Öffnungszeiten: Mi 14-18 Uhr, Do, Fr und Sa 10-18 Uhr

Frischluftheld:in – Sorge auch du für frischen Wind in deinem Kiez!

Die Idee Frischluftheld:in App entstand schon 2019 bei „Wilhelm gibt keine Ruh“. Damit kann jeder in Wilhelmsruh einfach und schnell dem Senat und dem Bezirk Pankow eine Meldung zuschicken, sobald das Industriegebiet Flottenstraße wieder zu sehr stinkt. Gemeinsam mit dem Verein „Leben in Wilhelmsruh“ (siehe auch S. 11) bringen die engagierten Wilhelmsruher frischen Wind in ihren Stadtteil.

**Die neue App ist online: <https://frischluft.wilhelm-gibt-keine-ruh.de>
www.wilhelm-gibt-keine-ruh.de**

#meinmeinkiez – Fotoprojekt Berlin-Buch

Das Foto-Magazin ist fertig

#meinmeinkiez ist ein Fotoprojekt für Berlin-Buch (siehe WBG heute Sommer). Jugendliche von Gangway e.V., aus der Hufeland-Schule, der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in der Wolfgang-Heinz-Straße, der Jugendfreizeiteinrichtung „Der Alte“ und aus dem Ludwig-Hoffmann-Quartier haben bei Spaziergängen ihre Sichtweisen auf den Stadtteil fotografisch festgehalten. Darüber hinaus haben weitere Bürger*innen

Bilder per Post, E-Mail und über soziale Medien eingereicht. Jetzt ist daraus ein Magazin entstanden: „Wir haben viele, viele ehrenamtliche Stunden und unser ganzes Herzblut in das Magazin gesteckt und sind sehr stolz auf das Ergebnis“, so Dominik Steinmann von #meinmeinkiez, „und Danke an die WBG Wilhelmsruh, dass sie uns bei den Druckkosten unterstützt hat“.

Das Magazin lässt sich per E-Mail bestellen (10 Euro, zzgl. Versand): meinmeinkiez@buerounbekannt.com oder Termin vereinbaren und abholen (Hörstenweg 8, 13125 Berlin).



Der Erlös fließt gleich ins nächste Fotoprojekt. <https://meinmeinkiez.de>

VIEL GEMEINSAM



Viel gemeinsam

WEIHNACHTEN

Alle Jahre wieder und doch anders. Mit diesen Worten begann auf der ersten Viel-gemeinsam-Seite vor fünf Jahren der Text über besondere Weihnachten. Damals stand die Flüchtlingskrise im Mittelpunkt und schien die Gesellschaft zu spalten. Heute erleben wir weltweit eine Pandemie, die wir uns mit all ihren Auswirkungen so nicht vorstellen konnten.

Alle Jahre wieder und doch anders. Diese Worte haben in diesem Jahr eine noch größere Bedeutung. Ende November vereinbarten Bund und Länder Corona-Lockerungen über Weihnachten. Im Corona-Hotspot Berlin wird es die allerdings nicht geben. „Wir dürfen uns nicht zurücklehnen“, sagte der Regierende Bürgermeister Müller angesichts der hohen Infektionszahlen. In der Hauptstadt dürfen sich über die Feiertage maximal fünf Personen zu privaten Zusammenkünften treffen, dazu noch Kinder im Alter bis zu zwölf Jahren.

Dass Weihnachten in diesem Jahr so anders ist, hat nicht nur mit den offiziellen Bestimmungen zu tun. Die Sorge um Eltern und Großeltern, Verwandte und Freunde schwingt mit. Die Sorge um liebe Menschen, die nicht ganz gesund sind. Und bei vielen drückt zusätzlich auch die Sorge um den Arbeitsplatz. Niemand weiß, wie gut wir als Gesellschaft diese Krise überstehen, wann wir wieder aufatmen können.

ES GIBT KEIN PATENTREZEPT

Wie bei der Flüchtlingskrise scheinen auch die Maßnahmen rund um Corona die Gesellschaft wieder zu spalten. Die einen halten alles für übertrieben und Panikmache, die anderen wünschen sich noch mehr Vorsichtsmaßnahmen und Einschränkungen und wieder andere fürchten um ihre Existenz.

Die Debatten sind heftig. Vorwürfe sind schnell gemacht, aber Hand aufs Herz: Möchten Sie in diesen Zeiten entscheiden, was richtig oder falsch ist? Es gibt kein Patentrezept.

Wir alle können nur lernen, so gut wie möglich mit der aktuellen Situation zu leben – mit Rücksicht, Vorsicht und Nachsicht. Wir können die Aufgaben, vor die uns die aktuelle Situation stellt, nur gemeinsam lösen und dabei die Menschlichkeit nicht vergessen – Weihnachten steht vor der Tür!

bleiben Sie gesund!

Ihre Redaktion



Wir bilden Immobilienkaufleute aus

UNSERE ERSTE ONLINE-MESSE

In diesem Herbst fanden die meisten Ausbildungsmessen online statt. Auch wir waren online dabei – auf der Einstieg am 5. + 6. November.

Normalerweise nutzen viele tausend Schüler die Messe um sich zu orientieren. Dass die Schüler, die routiniert mit PC's und Medien umgehen, nur vereinzelt den Weg zur Messe gefunden haben, kann man ihnen nicht anlasten. Die Schulen sind aktuell so überlastet mit den Problemen, die die Pandemie mit sich bringt, dass leider wenig Raum für das Thema Berufsorientierung bleibt. Wir wünschen uns im Sinne der Schüler und auch für uns als Unternehmen, die ausbilden, dass Deutschland im Zuge der Pandemie nicht den Anschluss in Sachen Ausbildung und Studienwahl verliert.

Wir haben einen interessanten und vielfältigen Ausbildungsberuf, den wir gern präsentieren. Dafür sind wir auf der Suche nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen

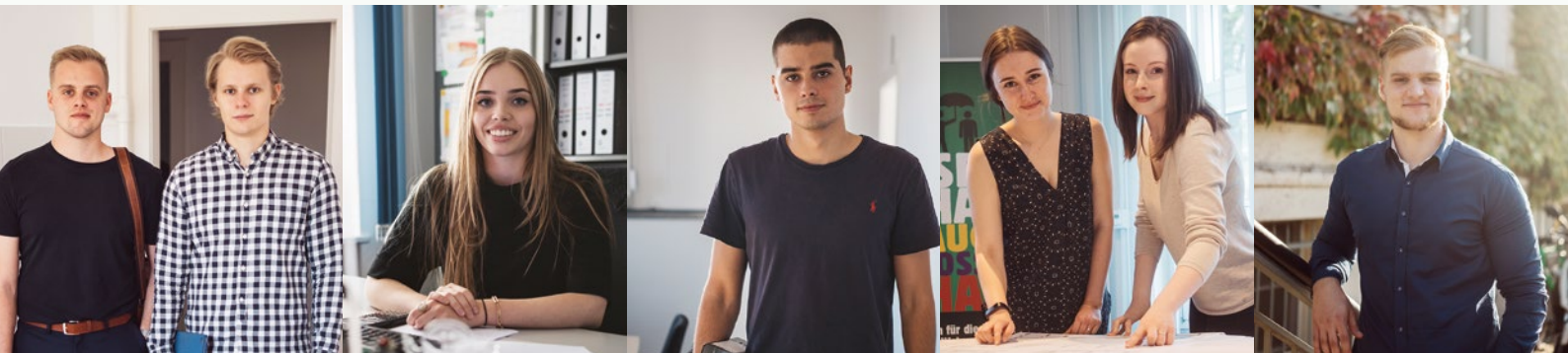
und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse.

WBGD.de – UNSERE AZUBIS STELLEN SICH VOR
INSTAGRAM: wbgberlin

Im September haben wir mit unseren Azubis Videos gedreht. Sie zeigen ihren Arbeitsplatz, sprechen über ihre Aufgaben und darüber wie es nach der Ausbildung weitergeht. Reinsehen lohnt sich.

Auf unserer Karriereseite stehen die Stellenausschreibungen: für Azubis genauso wie für fertige Immobilienkaufleute und andere Mitarbeiter, die wir suchen.

www.wohnungsbaugenossenschaften.de/berlin/karriere



Biologische Vielfalt

NATURNAHE GÄRTEN



Seit 2017 läuft das Modellprojekt „Treffpunkt Vielfalt – naturnahe Gestaltung von Wohnquartieren“. Es wird in Berlin bei drei Wohnungsbaugenossenschaften durch die Stiftung für Mensch und Umwelt umgesetzt. Wir haben darüber schon berichtet und in diesem Frühjahr konnten wir bereits fertig angelegte naturnahe Gärten vorstellen. Auf der

Internetseite des Projekts können Sie die spannende Entwicklung auf vielen Bildern verfolgen.

www.berlin.treffpunkt-vielfalt.de

Parallel zu der Umgestaltung wurden auch Broschüren und Leitfäden erarbeitet, um andere Genossenschaften und Wohnungsunternehmen für die Um-

wandlung in naturnahe und vielfältige Grünflächen zu begeistern und ihnen den Einstieg zu erleichtern. Die Broschüre der Stiftung Mensch und Umwelt erscheint Anfang 2021.

Das Projekt wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.



Planungsansicht



Genossenschaft – eine erfolgreiche Unternehmensform

EUROPÄISCHE GENOSSENSCHAFTEN: DAS ERSTE HAUS ENTSTEHT IN BERLIN

Seit 2003 erlaubt eine EU-Verordnung die Gründung von Europäischen Genossenschaften. Sie soll grenzüberschreitende und länderübergreifende Tätigkeiten erleichtern und rechtliche Gründungshindernisse beseitigen. Noch gibt es nicht allzu viele Societas Cooperativa Europaea (SCE). Umso wichtiger, dass in Berlin das erste europäische Genossenschaftshaus entsteht.

Zu den ersten SCE-Gründern gehörten die Italiener. Auf der Apeninhalbinsel gab es im Jahr 2013 bereits vier von insgesamt 23 auf dem Kontinent registrierte Europäische Genossenschaften. Die erste deutsche war das Unternehmen Westfleisch, das sich 2015 zu der Umwandlung in eine solche Societas Cooperativa Europaea entschieden hatte. Mittlerweile gibt es über zehn weitere. Da es (noch) kein europäisches Genossenschaftsregister gibt, lässt sich die aktuelle Zahl nicht genau feststellen – geschätzt sind es ca. 40 – 50 SCE.

DAS ERSTE EUROPÄISCHE GENOSSENSCHAFTSHAUS ENTSTEHT IN BERLIN

Der Grundstein für den Neubau mit 40 Wohnungen wurde am 3. September in Treptow-Köpenick gelegt. Bauherin ist die 2018 als erste europäische Wohnungsgenossenschaft gegründete LiM Living in Metropolises SCE. „Damit wird die Idee europaweiter Wohnungsgenossenschaften jetzt wirklich greifbar“, erklärte LiM-Vorstandsmitglied Dirk Lönnecker, der gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel feierlich die Zeitkapsel einmauerte.

Die LiM trat vor zwei Jahren mit dem Ziel an, die zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit gehörende Genossenschaftsidee in den wachsenden Metropolen Europas mit zukunftsweisenden Projekten umzusetzen. Sie hat Mitglieder in sieben europäischen

Staaten. Die Genossenschaft legt Wert auf klimagerechte und soziale Lösungsansätze, die für breite Schichten der Bevölkerung bezahlbar und spekulationsfrei sind.

INNOVATIVES BAUEN: VON DER AUSSENHAUT BIS ZUR BELEUCHTUNG

Das erste europäische Genossenschaftshaus wird als Holz-Beton-Hybridbau errichtet. Die Außenhaut des Gebäudes ist eine mehrschichtige Holzfassade aus Lärchenholz. Sie wird in Österreich vorgefertigt, zur Baustelle angeliefert und vor Ort montiert. Mit der Bauausführung sind vor allem Firmen aus Berlin-Brandenburg beauftragt.

Auch die Stromversorgung ist innovativ. Sie erfolgt zu großen Teilen über eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. Die Wärmeversorgung basiert auf Erdwärme und funktioniert mit Wärmepumpen. Ein neuartiges, insekten-schützendes Beleuchtungssystem, Gemeinschaftsflächen mit Homeoffice-Möglichkeiten und Glasfaserübertragungstechnik runden das Konzept ab.

Generalmieterin des günstig zwischen der genossenschaftlichen UNESCO-Welterbe-Siedlung Gartenstadt Falkenberg, dem Wissenschaftsstandort Adlershof und dem Flughafen BER gelegenen Grundstücks ist die traditionsreiche Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG.

EUROPAWEITES ZUKUNFTS-ORIENTIERTES WOHNEN

LiM-Aufsichtsratsvorsitzender Marc Bonjour charakterisierte das Bauvorhaben so: „Mit unserem Genossenschaftshaus in der Ewaldstraße setzen wir einen wichtigen Akzent und hoffen, dass dieses Bauvorhaben als Basis für europaweites, zukunftsorientiertes Wohnen dient“. Weitere Projekte plant die LiM derzeit in Finnland und Lettland. Durch die Verbindung zur genossenschaftlichen UNESCO-Welterbesiedlung Gartenstadt Falkenberg und zur Neuen Gartenstadt (beide „1892“), verspricht sich die LiM Synergieeffekte zur Nutzung von Gemeinschaftseinrichtungen im näheren Umfeld.

Als zukünftige Bewohner können sich die LiM-Genossen z.B. Mitarbeiter des nahegelegenen Hedwig Krankenhauses oder Studenten bzw. wissenschaftliche Mitarbeiter oder Angestellte von Firmen des Technologieparks Adlershof vorstellen.

LIM-MITGLIED WERDEN

Für natürliche Personen, Verbände und gemeinnützige Vereine ist für die Mitgliedschaft ein Anteil von 1.000 Euro sowie ein Eintrittsgeld in Höhe von 100 Euro erforderlich. Firmen müssen weitere neun Anteile erwerben.

www.lim-coop.eu



Foto: congerdesign auf pixabay.de

Stadtspaziergang

RAUF AUFS SOFA – RAN ANS BUCH

Zum ersten Mal heißt es an dieser Stelle nicht „Runter vom Sofa“, sondern „Rauf aufs Sofa“. Die Zeit steht gerade nicht für Reisen und Geselligkeit. Sie steht eher für Zuhause und Gemütlichkeit. Bücher passen bestens dazu. Lassen Sie sich inspirieren.

ARCHITEKTURGESCHICHTE 800 JAHRE BAUEN IN BERLIN

So eine Architekturgeschichte hat es noch nicht gegeben: Leichtfüßig und pointiert beschreibt Bert Hoppe 800 Jahre Baugeschichte, die gleichzeitig eine Kulturgeschichte sind. Berühmte Architekten wie Schinkel und Knobelsdorff werden ebenso behandelt wie Gebäude, die es schon lange nicht mehr gibt, oder städteplanerische Konzeptionen, nach denen die Stadt zu dem wurde, was sie ist. Prof. Dr. Wolfgang Schäche, der wohl bekannteste Bauhistoriker Berlins, hat ein Vorwort zu diesem ganz neuen Ansatz einer Berliner Architekturgeschichte geschrieben.

Architekturgeschichte Berlins, Bert Hoppe. **Elsengold Verlag** 2019. Ca. 176 S. und 120 Abb. **32 Euro**.

MEDIZINGESCHICHTE BERÜHMTE BERLINER ÄRZTE

In Berlin wurde seit jeher auch Medizingeschichte geschrieben. Dieser reich bebilderte Band stellt fünfzig bedeutende Ärzte vor, die hier in den letzten

zwei Jahrhunderten gewirkt haben, und führt zu ihren Grabstätten in Berlin, Potsdam und Stahnsdorf. So bietet er nicht nur Anregungen für Spaziergänge über alte Friedhöfe, sondern auch Einblicke in die Entwicklung der verschiedensten medizinischen Disziplinen. Mit Biografien von Gottfried Benn, Ernst von Bergmann, Karl Bonhoeffer, Hermann von Helmholtz, Robert Koch, Wilibald Pschyrembel, Ferdinand Sauerbruch, Walter Stoeckel, Rudolf Virchow u.v.a. Die drei Autoren sind selbst Ärzte an Berliner Kliniken.

Berühmte Berliner Ärzte und ihre letzten Ruhestätten, Matthias David, Andreas D. Ebert, Uwe Andreas Ulrich. **be.bra Verlag** 2020. 100 S. **18 Euro**.

ROMAN GOTT WOHT IM WEDDING

Alle sind sie untereinander und schicksalhaft mit dem ehemals roten Wedding verbunden, diesem ärmlichen Stadtteil in Berlin, mit dem heruntergekommenen Haus dort in der Utrechter Straße. Leo, der nach 70 Jahren aus Israel nach

Deutschland zurückkehrt, obwohl er das eigentlich nie wollte. Seine Enkelin Nira, die Amir liebt, der in Berlin einen Falafel-Imbiss eröffnet hat. Laila, die gar nicht weiß, dass ihre Sinti-Familie hier einst wohnte. Und schließlich die alte Gertrud, die Leo und seinen Freund Manfred 1944 in ihrem Versteck auf dem Dachboden entdeckte, aber nicht verriet. Regina Scheer, die großartige Erzählerin deutscher Geschichte, hat die Leben ihrer Protagonisten zu einem literarischen Epos verwoben, voller Wahrhaftigkeit und menschlicher Wärme.

Gott wohnt im Wedding, Regina Scheer. **Penguin Verlag** 2020. 432 S. **12 Euro**.

KULTURGESCHICHTE DER BERLINER WITZ

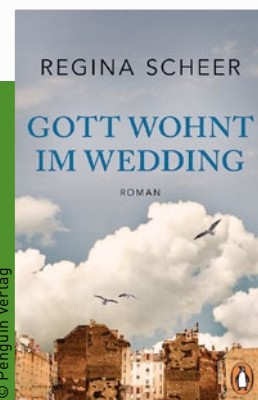
Roswitha Schieb erzählt die Berliner Geschichte anhand von Witzen, die in Satiremagazinen, Zeitungen oder auch einfach als „Flüsterwitze“ die Zeiten überdauert haben. Sie gibt einen vergnüglichen Überblick über Untertanen, die den Stachel locken, Publizisten, die durch die Blume das sagen, was sie



© Elsengold Verlag



© be.bra verlag



© Penguin Verlag



eigentlich nicht sagen dürfen und ganz normale Berliner, die denen „da oben“ einfach eine Nase drehen.

Der Berliner Witz – Eine Kulturgeschichte, Roswitha Schieb. **Elsengold Verlag** 2020. 240 S. mit 80 Abb. **25 Euro**.

ERZÄHLUNGEN BERLIN NOIR

Eine tiefschwarze Liebeserklärung an Berlin. 13 Kurzgeschichten, 13 Blickwinkel, 13 Stadtviertel. Ein spannendes literarisches Städteporträt aus extra für diese Anthologie geschriebenen Originalgeschichten etablierter Top-Autor*innen und aufregender Newcomer. Berlin ist chaotisch, bunt, zersplittert und vielschichtig. Die Stadt hat kein Zentrum, aber unendliche viele Soziotope, Lebensstile und Mentalitäten. Arm trifft auf Reich, Spießer auf Künstler, Aufsteiger auf Abgestürzte.

Berlin Noir, Thomas Wörtche (Hg.). **CulturBooks** 2018. 336 Seiten. **15 Euro**.

FAMILIENGESCHICHTE SOMMERHAUS AM SEE

In den 1920er-Jahren war das Holzhaus am idyllischen See von Groß Glienicke das Ferienparadies für die jüdische Familie Alexander gewesen. Für Elsie Alexander, die Großmutter von Thomas Harding, blieb es trotz Verfolgung und Vertreibung durch die Nazis ein Ort für die Seele. Wie durch ein Wunder steht das Haus noch immer, über Jahrzehnte



Zufluchtsort für fünf Familien, deren Schicksale das deutsche 20. Jahrhundert spiegeln. Nach Kriegsende lag es auf DDR-Gebiet. Die Mauer wurde durch den Garten gebaut, am Seeufer entlang. Zuletzt stand es leer, verfiel und sollte abgerissen werden. Thomas Harding und seine Mitstreiter vor Ort verhinderten das. Er beschloss, dem Haus seine Geschichte wiederzugeben. **Sommerhaus am See**, Thomas Harding. **dtv** 2018. 428 S. **14,90 Euro**.

BERLINKRIMI AUS DEN 30ER JAHREN DAS VERSCHWINDEN DES DR. MÜHE

Ein angesehener Arzt verschwindet über Nacht. Sein Sportwagen wird verlassen am Ufer eines Sees bei Berlin gefunden. Die Mordkommission ermittelt und stößt hinter der sorgsam gepflegten Fassade des ehrenwerten Doktors auf die Spuren eines kriminellen Doppellebens, das von Berlin nach Barcelona führt. Oliver Hilmes hat die Akten dieses aufsehenerregenden Kriminalfalls aus der Spätzeit der Weimarer Republik im Berliner Landesarchiv entdeckt. Auf der Basis dieser Dokumente und angereichert mit fiktionalen Elementen, setzt er das mysteriöse Puzzle zusammen. Packend und höchst raffiniert erzählt er von der Suche nach Wahrheit und von den Abgründen der bürgerlichen Existenz am Vorabend der Diktatur.

Das Verschwinden des Dr. Mühe, Oliver Hilmes. **Penguin Verlag** 2020. 240 S. **20 Euro**.



BERLINERINNEN 13 FRAUEN, DIE DIE STADT BEWEGTEN

13 Porträts von bedeutenden Berliner Frauen, die die Stadt bewegten und die, jede für sich, sagen könnte: „Ich bin eine Berlinerin!“ Ein facettenreiches Panorama der Metropole aus weiblicher Sicht – von der Frauenrechtlerin Hedwig Dohm über Marlene Dietrich bis hin zur deutschen „Godmother of Punk“. Jeder dieser 13 Berlinerinnen sind rund zehn Seiten gewidmet, auf denen ihr Leben und Wirken pointiert erzählt wird. Ein bemerkenswertes Berlin-Porträt.

Berlinerinnen. 13 Frauen, die die Stadt bewegten, Ingo Rose, Barbara Sichtermann. **144 S. ebersbach & simon** 2019. **18 Euro**.

ERZÄHLUNGEN DIE BEWEGTE STADT

Kaleidoskopartig werfen diese Erzählungen einen Blick auf das heutige Berlin und die Menschen, die hier leben – alte, junge, geflüchtete und einheimische. Dabei prägen immer auch die welt- und lokalpolitischen Umstände das Leben der Metropolenbewohner. Mit viel Einfühlungsvermögen schildert Gisela Greve die Nöte und Ängste der modernen Großstädter und zeigt, dass manches Problem gar nicht so groß ist, wenn man einander unterstützt und bereit ist, sich auf Neues einzulassen.

Die bewegte Stadt - Erzählungen aus Berlin im 21. Jahrhundert, Gisela Greve. **be.bra Verlag** 2018. 160 S. **22 Euro**.





Bauhaus-Edition von J.F. Schwarzlose



Berlin de Vous: Suzan Anbeh und Marie Urban (links)

Made in Berlin

PARFUM

Ende des 16. Jahrhunderts wurde Grasse (Frankreich) zum Gründerzentrum der europäischen Parfümindustrie. Damals verzichtete man noch auf Wasser als Reinigungsmittel – Parfüm hingegen wurde unverzichtbar bei der täglichen Toilette – das „Eau de Toilette“: „Es entzücke die Sinne, reinige, schütze und sei zugleich Symbol für materiellen Wohlstand.“ Heute sind über 1000 Düfte im Handel, auch in Berlin widmet man sich dem duftenden Geschäft.

FRAU TONIS PARFUM

„Im Sommer 2009 hatte ich während eines Konzertes in der Berliner Philharmonie einen so außergewöhnlich köstlichen Parfümduft an meiner Sitznachbarin wahrgenommen, dass Konzentration auf die Musik kaum möglich war. Ich habe die Dame neben mir nicht befragt... In den Tagen darauf sollte mir mein olfaktorisches Gedächtnis helfen, den begehrten Duft in Berlin zu finden, und so betrieb ich umfangreiche Recherchen in zahlreichen Parfümerien. Leider ohne Erfolg“, erzählt Gründerin und Inhaberin Stefanie Hanssen über die Entstehungsgeschichte von Frau Tonis Parfum. Sie fragte sich: „Warum bietet man etwas so Sinnliches wie

Parfüm nicht mit Leidenschaft an? Müsste man dem Kunden nicht intensiv zuhören? Ihm womöglich einen maßgeschneiderten Duft kreieren?“. Sechs Monate später gründete sie ihre eigene Parfümerie in Berlin. Nach ihren Bedürfnissen, ihren Vorlieben und ihrer Philosophie. Gewidmet ist Frau Tonis Parfum ihrer Großmutter Toni-Luise.

Frau Tonis Parfum, Zimmerstraße 13, 10969 Berlin. **Geöffnet:** Mo - Sa: 10-18 Uhr. www.frau-tonis-parfum.com

J.F. SCHWARZLOSE BERLIN

Der Klavierbauer Joachim Friedrich Schwarzlose gründete 1856 eine Drogen- und Kolonialwarenhandlung, um mit dem lukrativen Unternehmen seinen elf Kindern eine Zukunft zu bieten. Die Firma J.F. Schwarzlose Söhne befand sich in der Nähe des Gendarmenmarktes. 1870 wurden sie zu königlichen Hoflieferanten. Die Söhne Max und Franz begannen mit großem Erfolg, eigene Marken zu kreieren. Einen ihrer beliebtesten Frauendüfte benennen sie nach dem Autokennzeichen ihres Lieferwagens „1A-33“. In den 70-er Jahren musste die Parfümerie dann schließen. 2012 wurde sie von Tamas Tagscherer wieder belebt,

zusammen mit Produkt-Designer Lutz Herrmann und Parfümeurin Véronique Nyberg. Sie arbeitet wie eine Detektivin und versucht herauszufinden, wie die alten Düfte zusammengesetzt waren. Mittlerweile hat Schwarzlose schon wieder viele Fans.

www.schwarzloseberlin.com

BERLIN DE VOUS

Die Gründerin, Suzan Anbeh, nutzt seit Anbeginn ihrer Schauspiellaufbahn die Magie von Duft, um in die Haut von Charakteren zu schlüpfen und ihnen eine bestimmte Aura zu geben. (Berlin) de Vous bedeutet soviel wie „Ihnen verfallen“ und ist der Ausdruck von Hingabe. Marie Urban ist die Créateur Parfumeur und hat an der berühmten Parfümakademie ISIPCA in Versaille die Parfümkunst erlernt. Ihr Mentor war unter anderen Jean Claude Elléna, Chef Parfumeur bei Hermès. Ihr Labor befindet sich in Berlin-Charlottenburg, dort bietet sie auch ihre eigene Marke „Urban Scents“ an. Beide Frauen verbindet nicht nur die Liebe zu Paris und Berlin. Sie achten auch beide auf Nachhaltigkeit und Naturbelassenheit bei der Duftherstellung.

Berlin de Vous GmbH, Winsstraße 68, 10405 Berlin. www.berlindevous.com



© Uwe Hauth



Stefanie Hanssen (links) von Frau Tonis Parfum

Fotos: Frau Tonis Parfum

**WIR
HÖREN
ZU**



Berliner Krisendienst



Viele Feiertage, viele Krisen und dazu: Corona

HIER FINDEN SIE HILFE

BERLIN HAT EINEN KRISENDIENST

Der Berliner Krisendienst hilft schnell und qualifiziert bei psychosozialen Krisen bis hin zu akuten seelischen und psychiatrischen Notsituationen. Kostenlos. 24 Stunden am Tag. An neun Berliner Standorten auch in Ihrer Nähe. Auf Wunsch anonym. Telefonisch, persönlich und in zugespitzten Situationen vor Ort.

Das Team vom Krisendienst hilft Betroffenen, Angehörigen und anderen Beteiligten, die mit Menschen in Krisen zu tun haben. Besonders auch in der jetzigen – durch das Corona-Virus ausgelöst – Krisenzeit ist der Krisendienst rund um die Uhr für Sie da!

www.berliner-krisendienst.de

TELEFONSEELSORGE

Die Telefonseelsorge Berlin ist die älteste Telefonseelsorge in Deutschland. In mehr als sechs Jahrzehnten haben über eine Million Menschen hier schon Hilfe bei einem kompetenten Gesprächspartner gesucht und gefunden.

Die Sorgen und Probleme der Anrufer sind vielfältig: Erkrankungen, Partnerschaftsprobleme, Einsamkeit, Suizidgedanken, Trauer, ein besonders belastendes Erlebnis, Zukunftsängste. Ein Anruf bei der Telefonseelsorge ist häufig der erste Schritt heraus aus der Isolation, um neuen Mut zu schöpfen, Schmerz zu verarbeiten und wieder handlungsfähig zu werden. Die

Mitarbeiter*innen helfen Gedanken zu ordnen, Licht ins Dunkel zu bringen, Perspektiven aufzuzeigen.

RUND UM DIE UHR

Nachts zwischen 21 und 3 Uhr und an Feiertagen, besonders auch an den Weihnachtstagen, wird die Telefonleitung am häufigsten beansprucht. Dabei ist für die meisten Anrufer das Wichtigste: Alle Telefonate sind vertraulich und anonym. Die Telefonseelsorger*innen sind qualifiziert geschult und auf Krisengespräche gut vorbereitet. Selbst nach einer 18-monatigen Ausbildung gibt es immer noch Weiterbildungen und Supervision der Ehrenamtlichen, die von Hauptamtlichen geleitet werden.

Kostenlose Rufnummern: 0800 111 0 111 und 0800 111 0 222.

www.telefonseelsorge.de

<https://online.telefonseelsorge.de>

UND AUCH HIER FINDEN SIE GESPRÄCHSPARTNER

Silbernetz

Über 60 und niemand da zum Reden? Silbernetz verbindet kostenlos und anonym.

Täglich 8 – 22 Uhr. Tel.: 0800 4 70 80 90.

www.silbernetz.org

Berliner Seniorentelefon

Mo + Mi: 12-14 Uhr, Fr + So: 14-16 Uhr.

Tel.: 279 64 44

www.berliner-seniorentelefon.de

Die gute Idee

KUNST-STOFFE

Die Kunst-Stoffe – Zentralstelle für wiederverwendbare Materialien e.V. ist ein gemeinnütziger Verein aus Berlin, der 2006 gegründet wurde. Hauptziel ist es, vermeintlichen „Müll“ zu sammeln und ihn anschließend in einem ihrer Materialmärkte an Bildungseinrichtungen, Kunstschaffende oder Selbstermächtigte weiterzuverkaufen. So wird nicht nur Abfall eingespart, sondern auch verhindert, dass neu produziert werden muss. Zudem wird die Kreativität angeregt.

Die Materialien, die beim Verein ankommen, sind oft kaum benutzt und in gutem Zustand – von Baumärkten, Handwerksfirmen, Betrieben, Messen und von Privatpersonen gespendet. Gegen einen geringen Preis können die Second-Hand-Materialien hier erstanden werden. Das Sortiment besteht aus Holzabfällen, Papprollen, Farben, Eisenwaren, Fliesen, Dekorationsmaterial, Stoffen, Verpackungsmaterial und vieles mehr.

Anfangs nutzte Kunst-Stoffe 16 Garagen in Pankow als Lagerräume für die Materialien, 2011 zog der Verein ins Vorderhaus um. Mittlerweile befindet sich dort eine Offene Werkstatt für Holzarbeiten. Und in Neukölln befindet sich seit Mai 2016 ein zweites Materiallager. Neben den Lagern betreibt Kunst-Stoffe auch eine Metallwerkstatt für Lastenradbau und zwei Repair Cafés. Vorbeischauchen lohnt sich! www.kunst-stoffe-berlin.de



© Moritz Schell

Lenya Story



© Boris Aijmovic

Der nackte Wahnsinn

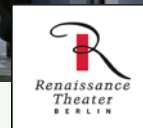


© B. Braun drama-berlin.de (2)

Entartete Kunst - Der Fall Cornelius Gurlitt



Der Sohn



Renaissance-Theater Berlin

VERLOSUNGEN IN DER HERBSTAUSGABE

In der Herbstausgabe haben wir uns noch gefreut, unter Ihnen, liebe Leser, Karten für das Renaissance-Theater verlosen zu können. Das Theater hatte ein einwandfreies Hygienekonzept erarbeitet und war froh, wieder spielen und Besucher empfangen zu können, sehnte sich nach Aufführungen und Theaterbesuchern.

Die Kartengewinner für die Montagslesung „Morgenstern liest Morgenstern“ hatten Glück. Sie konnten einen der letzten Abende am 26. Oktober genießen. Auf den meisten Einsendungen war das Lösungswort übrigens richtig: **In Werder an der Havel wurde das Christian Morgenstern Literaturmuseum eröffnet.**

Für die Verlosungskarten für Halpern & Johnson am 29. November haben wir dann gar keine Gewinner mehr ermitteln können: Ende Oktober hatte die Regierung beschlossen, dass keine Veranstaltungen im November stattfinden dürfen – die Theater mussten geschlossen bleiben.

Schwere Zeiten für Kultur

THEATER BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG



© Lu Lettering auf pixabay.de

Noch weiß keiner, wie das kulturelle Leben weitergeht. Wir können nur hoffen, dass wir gut durch diese schwierigen Zeiten kommen und uns solidarisch zeigen mit all denen, die diese Krise besonders hart trifft: Schauspieler, Sänger, Musiker und alle Menschen, die für Kunst und Kultur arbeiten wie die Garderobiere, der Beleuchter, die Tontechnikerin, der Bühnenbildner und viele, viele mehr.

TREUE HALTEN UND GUTSCHEINE KAUFEN

Wer jetzt auf die finanzielle Rückerstattung bereits gekaufter Karten verzichtet, wie das die Zuschauer bereits im Frühjahr für die Komödie am Ku'Damm getan haben, gibt ein wichtiges Signal. „Für Privattheater sind Ticketverkäufe überlebenswichtig. Mit dem Kauf von Gutscheinen werden die Einnahmen nicht nur zu einem Zeitpunkt vorgezo-

gen, an dem sie am dringendsten benötigt werden. Sie sind auch ein wichtiges Zeichen der Solidarität für die Theater.“, sagt Marc Grandmontagne, Geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins.

Und ganz wichtig: die Treue halten. Jetzt z.B. können die Zuschauer Gutscheine oder Abos kaufen und verschenken. Auch die Mitgliedschaft im Förderverein hilft. Ebenso kann man sich an Crowdfunding- und Spendenaufrufen beteiligen wie bei ensemblenetzwerk.de für freischaffende Bühnenkünstler.

Und dann, wenn wieder gespielt wird, mit Familie und Freunden hingehen und den Theaterbesuch feiern.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Auflage: 53000 | Berlin, Winter 2020

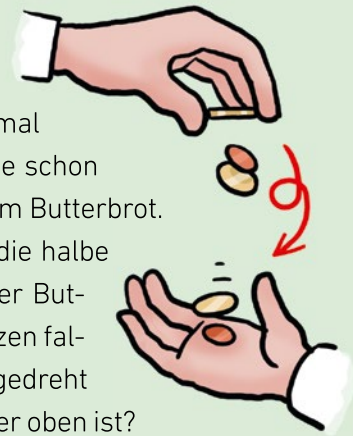


▶ Weißt du was ...?!

Warum fällt das Butterbrot „immer“ auf die Butterseite?

Nach Murphys Gesetz geht immer alles schief: Ein Butterbrot fällt stets auf die Butterseite. Um das zu erforschen, mach dir ein „Münzen-Sandwich“ aus einer 5 Cent und zwei 50-Cent-Münzen. Staple die drei so, dass die kleine Münze zwischen den beiden großen liegt. **Nimm den Stapel waagrecht mit 3 Fingern hoch und halte deine andere Hand ca. 30 Zentimeter darunter.** Nun lasse die beiden unteren Münzen in deine Hand fallen. Du wirst merken, dass die beiden Münzen beim Fallen ihre Plätze tauschen. Das liegt daran, dass sie sich ein halbes Mal um ihre Achse drehen. Du lässt die Münzen nämlich nie

mit allen Fingern gleichzeitig los. Daher kippen die Münzen etwas zur Seite und machen einen Salto. Bevor sie sich aber einmal ganz gedreht haben, fängst du sie schon wieder auf. Genauso ist es mit dem Butterbrot. Es schafft gewöhnlich auch nur die halbe Drehung und landet daher auf der Butterseite. Wie tief müssen die Münzen fallen, damit sie sich einmal ganz gedreht haben und die kleine Münze wieder oben ist?



▶ Wissenswert!

Plätzchen und Kekse – Was ist eigentlich der Unterschied?



Die Adventszeit eignet sich hervorragend zum Backen: Zimtsterne, Vanillekipferl, Kokosmakronen, Lebkuchen! Alles lecker schmeckende Plätzchen, oder doch Kekse? Gibt es einen Unterschied? Ja! Plätzchen und Kekse haben eine ganz unterschiedliche Herkunft:

Plätzchen: Früher aßen die feinen Herrschaften zu ihrem Kaffee und Tee gerne kleine Gebäckstücke. Diese waren nicht nahrhaft, aber sehr zuckerhaltig. Vor allem zu Weihnachten wurden sie hergestellt und mit Konfitüre, Schokolade, Marzipan oder Nüssen verfeinert. Diese Gebäckstücke nannte man Plätzchen. Das Wort geht auf das Lateinische Wort „Plazenta“ zurück. Das bedeutet Kuchen. Bis heute wird süßes Hefebrot noch kurz „Platz“ genannt. Und diese köstlichen kleinen gebackenen Süßigkeiten erhielten den Namen kleiner Platz – also Plätzchen.

Kekse: Der Keks kam auf britischen Schiffen über das Wasser zu uns. Wenn englische Reisende früher lange

auf Schiffen unterwegs waren, gab es eine bestimmte Art Schiffszwieback. Dieses Gebäck war sehr nahrhaft und lange haltbar. Es war unter dem Namen „English cake“ bekannt. Im 19. Jahrhundert stellte dann ein deutscher Kaufmann nach englischem Vorbild selbst „English cakes“ her. Und aus cakes wurde Keks. **Kekse sind also nicht so zuckrig, schokoladig und nussig wie Plätzchen.** In der Weihnachtszeit sprechen wir deshalb eher von „Weihnachtsplätzchen“.

▶ Basteltipp!

So wird aus einem Papierquadrat eine Schneeflocke:

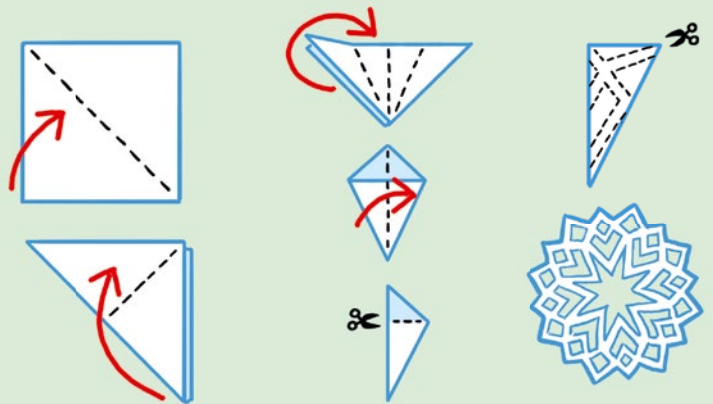


Illustration: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite





Das Baugrundstück wird vorbereitet.

Neubau in Wilhelmsruh

Fünfgeschosser und Gartenhäuser

Fünfgeschosser: Schönholzer Weg

Seit einigen Wochen wird das Baugrundstück vorbereitet und bis zum Jahresende wird die Baugrube ausgehoben sein. Je nach Witterung werden wir mit den Bauarbeiten im Januar/Februar 2021 beginnen. Mitglieder, die auf der Warteliste für eine Wohnung stehen, werden Anfang nächsten Jahres angeschrieben.

Gartenhäuser: Lessingstraße / Fontanestraße

Einige Mitglieder haben schon gesehen, dass hier auch einiges passiert. Vermesser und Bodengutachter waren bereits vor Ort. Für die Bebauung des Grundstücks Lessingstraße / Fontanestraße befinden wir uns noch in der Bauplanung. Drei kleine Gartenhäuser (Dop-

pelhaushälften mit Gartennutzung) mit insgesamt sechs Wohnungen und einer Gesamtwohnfläche von circa 730 m² sollen hier entstehen.

Der Baubeginn ist für Ende 2021 vorgesehen.

Umstellung der Heizungsanlagen in Niederschönhausen

BAUMASSNAHMEN Nach über 20 Jahren Wärmeversorgung durch die energicos GmbH (früher ares Energiekonzept GmbH) haben wir uns entschlossen, die Objekte in Niederschönhausen sukzessive an das Fernwärmenetz von Vattenfall anzuschließen.

Das bisherige Heizkraftwerk von Vattenfall in der Blankenburger Straße wird ab 2022 in ein modernes Biokraftwerk umgebaut. Mit der Fertigstellung dieses Kraftwerkes wurde bereits der Anschluss unserer Objekte mit Vattenfall vertraglich vereinbart. Bis zur Fertigstellung des neuen Kraftwerkes werden die Anla-

gen wie bisher von der energicos GmbH betrieben. Entsprechend der Bauabschnitte (Modernisierungsjahre) werden alle Objekte in Niederschönhausen bis 2023 an Vattenfall übergeben. Durch die neuen vertraglichen Regelungen können durch die Umstellung bereits ab 2021 Wärmekosten eingespart werden.

DEWELLER
Versorgungstechnik GmbH
HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR

Eichenstraße 25 • 13156 Berlin

 Tel. 030-47 00 00 80
Fax 030-47 00 00 81
DEWELLER@t-online.de

24 Stunden NOTDIENST: (030) 55 00 93 10

Neuinstallation – Reparatur – Verkauf
mit Vattenfall und eon • edis-Konzession

ELEKTRO
Meisterbetrieb
LANGE

 BOSCH
Fachhändler

Wiltbergstraße 30 • 13125 Berlin
Inh.: M. Berndt Elektrofachbetrieb
Funk: 0173/234 55 16
E-Mail: berndt-elektro-lange@web.de

Dachservice GmbH

Schimmel & Wendorf

Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten jeder Art

- Steindächer/Pappdächer nach neuester Technologie
- Wärmedämmung
- Bauklempnerarbeiten aller Art

Buchholzer Str. 36-43 • 13156 Berlin
Tel./Fax (030) 477 10 65
www.s-w-dachservice.de



Erfolgreiche Sperrmüll-Aktion 2020

SERVICE Unser Herbstputz war erfolgreich. In den Kellern ist nach anderthalb Jahren wieder Platz und wir können Ihnen auch verraten, wie viel Sperrmüll sich in unseren Wohngebieten angesammelt hat.

Zu unserer Geschäftsstelle haben die Niederschönhausener ca. 65 Kubik-

meter Sperrmüll geliefert. Die Wilhelmsruher haben ca. 100 Kubikmeter Sperrmüll entsorgt. Die Bucher lagen mit über 115 Kubikmeter Sperrmüll noch etwas darüber.

In allen Wohngebieten wurden zusammen knapp 100 alte Elektrogeräte abgegeben.

Hauswarte: Neue Bereiche

Wir haben die Hauswartzbereiche neu strukturiert: Ab 1. Dezember übernimmt Mario Gajewski die Ob-

jektbetreuung von Mike Tedeski und andersherum:

Mario Gajewski:

- alle Objekte in Niederschönhausen
- Friedrich-Richter-Straße 48 - 54 und 56 - 62 in Buch
- Telefonnummern unverändert: **0172 109 13 00** und (030) **63 91 00 51**

Mike Tedeski:

- Objekte in Wilhelmsruh (geteilt mit Enrico Strauch)
- Telefonnummern unverändert: **0172 305 58 73** und (030) **55 87 76 31**



Foto: BSR

Tschüss Weihnachtsbaum

SERVICE Im Januar sammeln die Männer von der BSR-Sperrmüllabfuhr wieder die ausgedienten Weihnachtsbäume ein. Zwei Termine pro Stadtteil:

Buch, Niederschönhausen und Wilhelmsruh: jeweils Samstag, 9. und 16. Januar 2021

Und so geht's:

Die ausgedienten Weihnachtsbäume bereits am Vorabend des Sammeltages gut sichtbar an den Straßenrand legen – oder bis spätestens 6 Uhr morgens direkt am Sammeltag. Die Bäume müssen komplett abgescmückt sein. Bitte den Weihnachtsbaum auf keinen Fall in eine Mülltüte stecken – auch nicht zerkleinert, denn Plastiktüten erschweren die Weiterverwertung. Die eingesammelten Bäume werden zunächst geschreddert und dann zur Energieerzeugung genutzt.

www.BSR.de/Weihnachten

Malerfachbetrieb

Schippers & Söhne GmbH

- Maler- und Lackierarbeiten
- Fliesen- und Fußbodenarbeiten
- Wärmedämmung
- Trockenbau

Bahnhofstraße 61 | 13125 Berlin | Tel.: (030) 94 51 91 65 | Fax: (030) 94 51 91 66 | E-Mail: info@schippers-soehne.de
www.schippers-soehne.de

DEWELLER

HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR
 BERATUNG · PLANUNG · AUSFÜHRUNG

gegr. 1900

Schulze-Boysen-Straße 18
 10365 Berlin-Lichtenberg
 Telefon: (030) 55 00 93 10
 Telefax: (030) 55 00 93 11

Michael.Deweller
 @deweller.de

24 Stunden NOTDIENST
 (030) 55 00 93 10



WBG persönlich Wir gratulieren

Wir gratulieren herzlich allen unseren Geburtstagskindern der Monate Oktober, November und Dezember und ganz besonders unseren Senioren und Seniorinnen mit einem runden Geburtstag.

(Immer noch keine) Besuche zum runden Geburtstag

Die Pandemie bestimmt weiter viele Bereiche unseres Lebens und so gibt es immer noch keine Besuche vom Seniorenbeirat. Bis auf weiteres bekommen Jubilare zum 70., 75., 80. Geburtstag eine Glückwunschkarte mit einem kleinen Geschenkgutschein von unserer Genossenschaft zugeschickt und einen Anruf vom Seniorenbeirat: „Hauptsache wir bleiben in Kontakt.“



Abschied Margit Schreiter – Begrüßung Ronny Maas

Nach über 28 Jahren Tätigkeit in unserer Genossenschaft hat sich Margit Schreiter zum 1. Dezember in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Sie hat 1992 als Sachbearbeiterin für Instandhaltung bei uns begonnen, 2006 die Instandhaltung für Buch übernommen und bis heute Niederschönhausen und einige Objekte in Wilhelmsruh betreut. Wir wünschen

alles Gute für den neuen Lebensabschnitt, insbesondere Gesundheit.

Gleichzeitig begrüßen wir an dieser Stelle Ronny Maas. Er hat am 16. Oktober mit seiner Arbeit begonnen und die Nachfolge von Margit Schreiter angetreten. Wir wünschen ihm Freude bei der Arbeit für unsere Genossenschaft.

Neuer Havariedienst

außerhalb der Geschäftszeiten sowie an Sonn- und Feiertagen

Havariefall	Häuser	Firma	Notruf
Ausfall von Heizung und/oder Warmwasser in der Wohnung bzw. im gesamten Objekt	Wilhelmsruh, Niederschönhausen, Buch	Fa. Harry Olivier KG	847 889 80 0176 / 134 960 26
Undichtigkeiten an Warmwasser-, Kaltwasser- und Heizungsleitungen in Wohnung und Keller	Wilhelmsruh, Niederschönhausen, Buch	Deweller Heizungsbau GmbH	55 009 310 0170 / 930 74 28
Abwasserrückstau in Wohnung und Haus	Wilhelmsruh, Niederschönhausen, Buch	Me – Fa Rohrreinigung	0700/ 25 25 11 11
Ausfall der Wasserversorgung gesamt/ Abwasserrückstau außerhalb unserer Objekte	Wilhelmsruh, Niederschönhausen, Buch	Berliner Wasserbetriebe Entstörungsdienst	0800 / 292 75 87
Ausfall der gesamten Elektroversorgung in der Wohnung bzw. kompletter Ausfall der Beleuchtung	Wilhelmsruh, Niederschönhausen, Buch	Fa. GESI Fa. Lange	0173/ 216 37 78 0173/ 234 55 16
Ausfall der Stromversorgung in einem oder mehreren Häusern	Wilhelmsruh, Niederschönhausen, Buch	Vattenfall (Strom)	0800 / 211 25 25
herunter gefallene Dachziegel, Dachhauben, Dachluken, andere Teile der Dacheindeckung	Wilhelmsruh, Niederschönhausen, Buch	Schimmel & Wendorf Dachservice	0171 / 601 41 37 0171 / 601 41 36



Vereinsmitglieder beim Umzug ins neue Domizil

Mitglied werden

Der Verein freut sich über neue Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro. Den Mitgliedsantrag finden Sie online.

Leben in Wilhelmsruh e. V.

Hauptstraße 32, 13158 Berlin

Tel.: 40 72 48 48

E-Mail: info@leben-in-wilhelmsruh.de

www.leben-in-wilhelmsruh.de

Engagement im Stadtteil

Leben in Wilhelmsruh e. V.

Im Herbst 2004 gründete sich der Verein Leben in Wilhelmsruh e.V. Der Grund war die tiefe Unzufriedenheit der Wilhelmsruher über die drohende Schließung der Stadtteilbibliothek. Schnell war man sich damals einig, dass hier positives bürgerliches Engagement gefragt war.

Schon zwei Jahre später, 2006, hatte der engagierte Verein viel auf die Beine gestellt: Sie konnten im Haus Hertzstraße 61, dem Eingang zum historischen Werksgelände von Bergmann-Borsig eine ehrenamtliche Bibliothek eröffnen. 2008 wurde wieder fleißig gewerkelt: Aus dem ehemaligen Trafohäuschen wurde eine Kinderleseabteilung.

2016 drohte das Aus für den liebevoll errichteten Standort. Vier Jahre kämpfte der Verein um seine schönen Räume. Vergebens. Gleichzeitig bemühte sich

der Verein ebenso intensiv um eine neue Bleibe. Erfolgreich. In diesem Sommer konnte der Verein in das ehemalige Postgebäude in der Hauptstraße ziehen. Das neue Kulturzentrum mit einer unverzichtbaren Bibliothek entsteht so mitten in Wilhelmsruh: die KULTURPost!

Kaum eingezogen, mussten erstmal Brandschutzprobleme bewältigt werden und das alles in Zeiten mit Corona.

Das Ohr am Leben in Wilhelmsruh

Die Bibliothek ist und bleibt das Herzstück des Vereins, aber die Mitglieder engagieren sich vielfältig in Wilhelmsruh.

Seit Herbst 2006 gibt der Verein vierteljährlich ein eigenes Journal heraus. „Der Wilhelmsruher“ reflektiert die Vereinsgeschichte und informiert über Wissenswerte aus Wilhelmsruh und Rosenthal. Die neueste Ausgabe liegt druckfrisch in

der Bibliothek, in einigen Geschäften der Hauptstraße oder auf der Vereins-Webseite unter „DOWNLOAD“ bereit.

Arbeitskreis „Wilhelmsruher See“

Seit sechs Jahren gibt es den Arbeitskreis „Wilhelmsruher See“. Solange schon ist der schlechte Zustand des Sees dem Umwelt- und Naturschutzamt bekannt. Vor allem der niedrige Wasserstand und hohe Nährstoffkonzentrationen wirken sich negativ auf den See aus. Der Verein lässt nicht locker!

Arbeitskreis „Geruch“

Gemeinsam mit der Kiezinitiative „Wilhelm gibt keine Ruh“ (siehe S. 6) gehen die Mitglieder den Geruchsbelästigungen einschließlich Schadstoffbelastung nach, die das Industriegebiet an der Flottenstraße verursacht und kämpfen für Verbesserungen.

d. Teschner

Malermeister

Jens Teschner
Geschäftsführer

Buchholzer Str. 36 - 43
13156 Berlin

Tel.: 030 / 474 49 32
Fax: 030 / 474 49 68
Funk: 0173 / 450 04 41

jens.teschner@malermeister-teschner.de
www.malermeister-teschner.de

Zentrale 755 44 97 - 0
Fax -19

Sekretariat Vorstand
Heike Tschörtner -10
Mandy Deistler -11

Prokuristin / Öffentlichkeitsarbeit
Martina Saalfeld -61

Buchhaltung
Finanzbuchhaltung: Birgit Beyer -72
Mieten- und Anteilebuchhaltung:
Jana Polascheck -51

Wohnungswirtschaft
Wilhelmsruh: Sandra Tedeski -41
Buch / Wilhelmsruh: Jana Zeuschel -42
Niederschönhausen: Katharina Kuhnert -62
Mitgliederwesen:
Stefan Hammerschmidt -47

**Betreuung Seniorenbeirat /
Mitgliederfahrten:** Martina Graf -63

Technik / Reparatur
Niederschönhausen / Wilhelmsruh:
Ronny Maas -81
Wilhelmsruh: Andreas Herzog -82
Buch / Wilhelmsruh: -84
Wohnumfeld: Frank Gruchala -83

Hauswarte
Wilhelmsruh: Mike Tedeski 0172 305 58 73
Wilhelmsruh: Enrico Strauch 0172 300 56 44
Buch: Steffen Wetzel 0172 325 73 62
Niederschönhausen / Buch:
Mario Gajewski 0172 109 13 00

Geschäftsstelle
Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin

E-Mail: info@wbg-wilhelmsruh.de
Internet: www.wbg-wilhelmsruh.de

Sprechzeiten Geschäftsstelle
Dienstag 9- 12 Uhr und 14- 18 Uhr

Sprechzeiten Buch (Vermietungsbüro)*
Franz-Schmidt-Straße 22
Donnerstag 13 - 16.45 Uhr

***Aufgrund der aktuellen Situation bis
auf weiteres geschlossen.**

WEIHNACHTEN STEHT VOR DER TÜR

Lassen Sie die Feststimmung in die gute Stube.
wohnungsbaugenossenschaften.de

WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN
BERLIN

Impressum
Die Mitgliederzeitung ist eine
Publikation der Wohnungsbaugenos-
senschaft Wilhelmsruh eG, Wacken-
bergstraße 92, 13156 Berlin

Redaktion: Martina Saalfeld (V.i.S.d.P.,
saalfeld@wbg-wilhelmsruh.de),
Monika Neugebauer (Gilde Heimbau
Wohnungsbaugesellschaft mbH,
Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin)
Gestaltung: Elo Hüskes
Druck: Medialis Offsetdruck GmbH
alle Berlin
Fotos: WBG Wilhelmsruh eG,
Monika Neugebauer
Titelfoto: © 2020Gina Sanders/stock.
adobe.com

Namentlich gekennzeichnete Bei-
träge müssen nicht mit der Meinung
des Herausgebers übereinstimmen.
Der Herausgeber behält sich das
Recht auf Kürzung der Beiträge vor.
Für unverlangt eingesandte Manu-
skripte, Unterlagen Fotos u.ä. wird
keine Haftung übernommen; die
Einsender erklären sich mit einer
Veröffentlichung einverstanden.
Der Nachdruck ist nur mit Genehmi-
gung des Herausgebers zulässig.

